Nachtrag

Autor(en): **Frommann, G. Karl**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **4 (1857)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

450. Êrst ansteken (upstiken, *die Pfeife anzünden*), se(de) Jan, as he nâ den galgen schull.
451. Êrst likken un slabben (*oder:* sunen un flabben), dann hauen un krabben.
452. Êrst dat nœdigste, se(de) de kerl, dô prügelde he sîn wîf dör.
453. Êrst mâk·t se den lepel (*Löffel*) fûl (*schmutzig*), un dan fret·t se wer ût (*daraus*).
454. Êrgierig, as Hotes sîn hund, de 't brôd nich wer nêm, dat se üm ênmal nâmen (*genommen*) hadden.
455. Eten un drinken holt lîf un sêl to hôp (to samen; Z. III, 265. 2).
456. Eten wat ·n mag un lîden wat ·n kan, *oder:* wat der na kumt.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

386) *feige*, vom Geschick zum Tode bestimmt, zum Tode reif, wie mhd. veige, Z. III, 46; altnord. fegr, schwed. fêg, dän. feig.

396) *glûren*, *glümen*, düster aussehen; vgl. Z. III, 259, 13 und *glûpen*, lauschen, schielen: Z. II, 423, 102. Richey, 76. Dähnert, 154.

398) *Slotskante*, Ufer des Grabens; Z. II, 392, 43 u. III, 282, 98. — *gau*, schnell; Z. II, 318, 3. 396, 11. 546, 2, 4.

399) *pusten*, blasen; Z. II, 318, 8. 393, 63. III, 28.

401) *snacken*, schwatzen; Z. III, 425, 14. — 405) *drœge*, trocken; Z. II, 210, 6.

407) *friven*, st. vb. (*frêv; friven*), reiben.

442) *Tater*, Zigeuner, Bettler; *Tatersche*, Zigeunerin; *tatergêl*, braungelb (v. Gesichtsfarbe). Wol Tartar, *Tatar* (Schm. I, 462. Zarncke zu Brant's Narrensch. 327) abzuleiten. Brem. Wbch. Dähnert. Schütze, 250. Hennig, 273. Mllr.-Weitz, 244.

444) *stœnen*, *stönnen*, stemmen, stützen; *Stön*, Stütze. Krüger, 68.

451) *likken*, lecken, neben *slicken*, oberd. *schlecken* (Z. IV, 117, 2), wie *slabben*, oberd. *schlappern*, schlürfen (Z. III, 133) neben *labben*, *lappen*, *läppern* (Z. II, 562, 1. III, 303). — *sunen*, küssen; *Sun*, *Suntje*, Kuss; Krüger, 68. — *flappen*, unmässig küssen, schmatzen; v. *Flabbe*, *Fläbbe*, grosser, breiter Mund, Maul. Z. III, 273, 7. 365, 15. Dähnert, 121. Schütze, I, 320. — *krabben*, kratzen; II, 226. 393, 51. III, 251, 75.

Nachtrag

zu Seite 225.

Die aus Crusius angeführte Stelle über den *Truckenscherer* ist auch schon in Gräter's Bragur IV, II, 59 ausgezogen und besprochen worden.

Der Herausgeber.